

# ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für Politik, lokale und öffentliche Interessen Zsombolyas und Umgebung.

**Pränumerationspreise:**  
 ganzjährig . . . . . 8 Kr.    vierteljährig . . . . . 2 Kr.  
 halbjährig . . . . . 4 „    Einzelne Nummer 20 Hell.  
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:  
**JOHANN KOCH jun.**  
 Hauptmitarbeiter und Administrator:  
**JOHANN HEIM.**

**Inserate**  
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

## Die Auswanderung in Torontál.

Zsombolya, 7. Feber 1908.

Die soziologische Gesellschaft in Ungarn berief eine Enquête über die Auswanderungsfrage nach Budapest ein. Die bedeutendsten Kenner dieser fast schicksalschweren Frage waren vertreten, auch der eingehende Kenner speziell der Torontáler Auswanderung, Bizegespan August Jankó war anwesend und legte seine Erfahrungen und Vorschläge am 26. Jänner dar. Sein Vortrag, der sich über das ganze Wesen dieser Frage ausbreitete, erregte die Aufmerksamkeit der Anwesenden durch ihren Ernst, durch die instruktiven Auseinandersetzungen August Jankó's.

Der Vortragende sprach nur über seine Erfahrungen in Torontál. Vor zehn Jahren konnte man das Auswandern nur sporadisch wahrnehmen in Torontál, weil kein treibendes Motiv vorhanden war, das Volk lebte in Wohlsein.

Erst im Jahre 1903 begann auch in Torontál die Auswanderung größere Dimensionen anzunehmen. Ursachen dieser Bewegung sind in den geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen zu finden. In demselben Grade als sich das Wohl der Bevölkerung hob, stiegen auch die Ansprüche derselben in solchem Sturm-

schrift, daß die materielle Basis in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nachdem diese Wahrnehmung bei dem intelligenterem Teile der Bevölkerung gemacht wurde, so war das größte Kontingent der Auswanderer Deutsche. Diesen folgten Ungarn, Serben, Slovaken und zuletzt auch Rumänen. Zuerst wanderten zumeist Gewerbsleute aus, hauptsächlich Rasierer, dann die Häusler und später auch selbstständige Feldbesitzer.

Nicht die Armut trieb diese Elemente über's Wasser, denn von eigentlicher Armut kann in Torontál nicht gesprochen werden, aber der Trieb seine Ansprüche je voller zu befriedigen und zum Teile auch die Absicht, die aus ihren Ansprüchen entstandenen Schulden zu zahlen, waren die treibenden Motive der Auswanderung. Von den Ansiedlern zogen fast alle mit der Absicht über das große Wasser, wieder heimzukehren, sie siedelten sich nicht an, sondern suchten Erwerb und große Summen wanderten aus Amerika nach Torontál zurück.

Ein Theil der Auswanderer ließ sich nach Brasilien, ein Teil nach Kanada locken und ein bedeutender Prozentsatz dieser ging zu Grunde oder blieb definitiv dort, jedoch die Hoffnung auf endliche Rückkehr noch immer nährend.

Das größte Kontingent aber ging nach den Vereinigten Staaten. Diese schickten große Summen heim, aber als einige von diesen zurückkehren, verkündend die dortigen sozialen Verhältnisse, lockten sie auch das weiblich Element, das bislang in Torontál zurückgeblieben, hinüber in das Reich des Heils.

Zu sehr ernstem Nachdenken eifern die statistischen Zusammenstellungen des Bizegespan's an. 1902 wanderten aus 2562, im Jahre 1903 = 3648, im Jahre 1904 bis 1. August, d. h. bis zum Inslebentreten des Auswanderungsgesetzes, 1640, vom 1. August bis 31. Dezember desselben Jahres 8182, im Jahre 1905 = 15.573, im Jahre 1906 = 20.094, im Jahre 1907 = 31.482. Man sieht, die Auswanderung stieg in auffallend dichter Weise.

Die Auswanderer schickten approximatív 14 Millionen Kronen nach Torontál. Die Hälfte diente zum Schuldentilgen, ein Fünftel zum Feldkauf, der Rest wurde in Geldinstituten fruktifiziert.

Rückwanderer sind zumeist Deutsche, Ungarn gar keine. Der Serbe kommt um jeden Preis zurück.

Bizegespan Jankó sieht nichts Katastrophales in dieser Auswanderung, denn das Volk lernt in dieser Völker-

## Feuilleton.

### Eine Karnevalspredigt.

Von Auguste Groner.

Müde und ausgeschlafen sitze ich in meinem Stübchen, ein wenig verschlupft auch, verschlupft in jeder Beziehung, den ich war auf einem Balle. „Aha, zu wenig getanzt meine Gnädige! Das verschlupft stets!“, so denkt vielleicht manch junger Herr. Befehl, ich war ja „Elefant“, und als solcher darf man keine Ansprüche an Tänzer machen, an eigene; aber man hat das Recht, zu beobachten, zu meditieren, zu kritisieren und zu bemerken, daß eine Menge junger Damen keine Tänzer hat, und zu bemerken, daß eine Menge junger Männer sich wie „Elefanten“ benehmen, daß heißt beobachten, meditieren, kritisieren. Und das ist betrüblich. . . . Frau v. B. und ich also saßen in einer gemütlichen Ecke und waren sehr froh, daß wir für unsere Schutzbefohlenen — ich für meine Schwester — genug Tänzer im Saale wußten. Freilich fanden wir deshalb um so mehr Zeit zum Bedauern für all jene jungen Damen, die keine Bekannten hatten und mit nicht immer gut verborgener

Langweile und Gereiztheit warteten, warteten, warteten. Welch hübsche, jugendfrische Erscheinungen waren darunter, welch geschmackvolle, gut berechnete Toiletten — und das alles umsonst! Das aufregende Studium mit der Schneiderin, die Kosten des Abends, die Opfer, die man ihm gebracht, die Hoffnungen, die auf ihn gebaut waren — alles umsonst! Nach und nach schwand doch aus manchem Gesichte die erkünstelte Heiterkeit, und deutlicher, immer deutlicher prägten sich Aerger und Beschämung darü aus. Beschämung! Jawohl, es ist eine solche, das Unbeachtetbleiben an einem Orte, dahin man geht, um beachtet zu werden.

Es ist mehr als Beschämung, es ist Niederlage. Welch giftige Blicke trafen unsere Mädchen, die glühend vom Tanze zu uns zurückgeführt wurden, um, kaum ausgeruht, wieder das zu beginnen, wozu einzig man den Ball besuchen soll: zu tanzen. Und weiche spöttliche Blicke galten deren einfachen Toiletten. Ja, meine Damen, zuweilen findet eine poesieumduftete Feldblume mehr Anwert als eine gemachte Zentifolie.

„Sehen Sie nur dieses Meeting,“ sagte Frau v. B., auf die Schar junger Herren

zeigend, die in der Mitte des Saales eine undurchdringliche Phalange bildeten. Wir schauten uns an und mußten beide herzlich lachen — denn zu gleicher Zeit fiel uns eine Szene ein, der wir auf einer salzburgischen Kirmes beigewohnt. Auch dort gab es eine Anzahl Burschen, welche, die Pfeife im Munde, in einem Winkel zusammengedrängt, dem Tanze zu sehen, bis ein alter Bauer plötzlich unter sie fuhr mit den Worten: „Was steht's denn da beianander wie d'Schaf im Wetta — mögt's net tanzen, so schaut's daß's auffi kemmts — verstell's den G'schaidern net in Ploß; in da Kirch'n bet' ma' und im Wirtshaus faust ma' und am Tanzplatz tanzt ma), zderawegen kimmt ma' her.“ Wirklich begannen auf diese kräftige Rede hin manche der Burschen zu tanzen und die Unverbesslichen zogen sich murrend zurück. „Wenn nur denn jungen Herren dort auch eine ähnliche Mahnung zukäme,“ lachte v. B., „ich gönnte es jenen hübschen Wanddekorationen,“ und dabei fiel ihr Blick auf eine Reihe zierlicher, frischer Mädchengestalten. Wir dachten unserer eigenen fröhlichen Jugendzeit. Wie oft vollendeten wir, während die Friseurin unsere Köpfe in der Arbeit hatte, die deutsche Auf-



wanderung die Welt kennen, es macht Erfahrungen und kommt an Kenntnissen reicher ins Vaterland zurück.

In Torontal verursachte die Auswanderung keinerlei Erschütterung, die Behörde stellte sich derselben gegenüber auf den Standpunkt der Passivität. Man tut alles, um die Bewohner hier zu behalten, appelliert aber an keinerlei Gewaltmaßregeln.

Vizegespan Jankó teilte der soziologischen Gesellschaft mit, daß er dem Komitatsmunicipium die Anträge unterbreiten wird eine Arbeiterwohlfahrts-Kommission zu kreieren und für die Rückwanderer 1000 Arbeiterhäuser aufzustellen, um so in den Auswanderern das Gefühl für Unsässigkeit und Vaterland zu pflegen und erstarben zu lassen. Auch hält Vizegespan Jankó für besonders wichtig, daß der Staat die 75.000 Joch in der III., IV. und V. Bucht der unteren Donau entwässere, auf dem derart gewonnenen Terrain mögen die Rückwanderer angesiedelt werden. Diese Operation hätte einen volkswirtschaftlichen Bollwert und weil dieses Terrain gegenüber Belgrad liegt, würden die angesiedelten Ungarn eine kräftige Wehr bilden gegen das serbische Element.

Dieser an Zukunftsbildern und praktischen Ratschlägen reiche Vortrag, der sich peinlich fernhielt von allen Floskeln und Phrasen und ganz direkt auf praktischer Basis fußte, erregte nicht nur Beifall durch seine Objektivität, sondern auch durch die Unmittelbarkeit, die packend wirkte.

Wir hoffen, daß die Ideen des Vizegespans August Jankó nicht ohne Anklang bleiben werden, daß durch baldige Praktisierung derselben Ungarn und speziell Torontal gewinnen wird in jeder Beziehung.

## Wochen-Chronik.

Zsombolya, 9. Feber 1908.

### Eisenbahn-fahrordnung.

Giltig vom 1. Oktober 1907.

#### (Bahnhof Zsombolya)

Ankunft:		Abfahrt:	
Von Budapest:	Nach Temesvár	Nach Temesvár	Morgens 4.20
Morgens 4.13	Personenzug	Morgens	Nachm. 1.59
Nachm. 1.58	Eilzug	Nachm.	Morgens 5.05
" 5.01	Personenzug	"	Abends 7.18
Abends 7.16	Eilzug	Abends	Nachm. 1.59
Von Szeged:	Nach Temesvár:	Nach Szeged:	Morgens 5.56
Morgens 6.45	Personenzug	Morgen	Nachm. 4.35
" 4.01	"	Nach Budapest:	Morgens 6.54
Abends 7.50	"	Vorm.	Mittags 12.58
Von Temesvár:	"	Abends	7.59
Morgens 5.51	Personenzug	Nach Szeged:	Morgen 5.56
Nachm. 4.24	"	Nachm.	4.35
Von Temesvár:	"	Nach Budapest:	Vorm. 8.31
Vorm. 8.30	Eilzug	Vorm.	10.20
" 10.17	Personenzug	Nachm.	2.-
Nachm. 1.57	Eilzug	Abends	10.47
Abends 10.41	Personenzug	Nach Mòdos:	Morgens 5.06
Von Mòdos:	Personenzug	Nachm.	2.41
Morgens 6.41	"	"	5.30
Abends 9.44	"	"	"
Nachm. 4.30	"	"	"
(Der letztere Zug nur Dienstag und Freitag)			
(Schmalp. Linie)			
Von Abecskerek:	Nach Abecskerek:	Morgens	4.23
Vorm. 8.03	Personenzug	Nachm.	"
Abends 9.33	"	"	"

Das **artefische Dampfbad** ist für Herren jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag, für Damen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag offen. Wannenbäder können immer benützt werden.

### Kieselsteine.

In jedem Eisenbahnkupee I. und II. Klasse ist seit einigen Wochen eine Mappe angebracht, die ein zur Unterhaltung sich langweilende der Reisender dienendes Buch „Utazási Revue“ (Reise-Revue) enthält. In demselben befindet sich ein Bild: oben in der Mitte Franz Kossuth, links unten Direktionspräsident der Staatsbahnen Julius Ludwig, rechts unten Staatssekretär Josef Sztéréni. Darunter steht verzeichnet: „A vasutas szentharomság“, zu deutsch: „Die Eisenbahn-„heilige Dreifaltigkeit“. Also erscheint Franz Kossuth als Gott Vater, Ludwig als Gott Sohn und Sztéréni als der heilige Geist. Wir glauben kaum, daß sich Kossuth in der Einbildung der Gottähnlichkeit wiegt, staunen aber, daß er bisher bei den unter seiner obersten Leitung stehenden Staatsbahnen diesen Unfug noch immer nicht abgestellt hat. Zu was soll denn dann sein großer Vater Ludwig Kossuth verglichen werden?

Die 48-er, voran Gabriel Ugron verhinderten es, daß im ungarischen Abgeordnetenhaufe eine Kundgebung der Entrüstung über den Königsmord in Portugal erfolge. Vor fünf Jahren hat Franz Kossuth als Oppositionsführer selbst das Wort ergriffen, um der Entrüstung seiner Partei über den Königsmord in Serbien Ausdruck zu geben. In Serbien wollte das Volk Ordnung schaffen und dennoch mußte es die Entrüstung Ungarns über sich ergehen lassen. In Portugal wollte der König Ordnung machen, deshalb wird ihm in Ungarn kein Beileid ausgedrückt. Auch eine Logik.

Arpad Kardos. Vor zehn Jahren flüchtete er aus Szinerváralja wegen Schulden nach Budapest, gründete hier eine Kredit-Genossenschaft, brachte deren Mitglieder um ihre Anteile errichtete dann gleich zwei Banken mit langen und effektvollen Namen, trat im vorigen Jahre als Fahnenführer der ungarischen 48-er Politik unter den Rumänen in Belénnes als Abgeordnetenkandidat auf, fiel schändlich durch, vor einigen Tagen krachten seine Banken, er flüchtete sich in die Schwarzer'sche Irrenanstalt, von wo ihn die Polizei ausheben wird. Der Mann hat sehr rasch Karriere gemacht. Paul Nefsi, Valentin Cötvös, Franz Udvary, Arpad Kardos, eine nette Gesellschaft von Vaterlandsrettern. Der neueste politische Knigge Gabriel Ugron kann stolz auf solche Kollegen sein.

— **Csernoch's Eidesleistung.** Der neuernannte Csanader Bischof Dr. Johann Csernoch legte Montag vormittags den Eid zu Händen Sr. Majestät ab. Beim Akte waren Bannerherr Baron Bela Orczy und Kultusminister Graf Albert Apponyi anwesend.

— **Eine außerordentliche Komitats-Kongregation** des Torontaler Komitates findet am 11 d. M. statt.

— **Handelsminister Kossuth** hat dem Nagjécsaer Inassen Karl Becker, der Haasindustrie im Kleinen betreibt, 15 Stück mechanische Webstühle komplett ausgerüstet geschenkt.

— **Lehrerwahl.** Der diplomirte Lehrer Johann Adám von Nemetczernya wurde einstimmig als Lehrer der Gemeinde Csávos gewählt.

— **Der Spar- und Credit-Verein Actien-Gesellschaft in Zsombolya** hielt am 2. Feber l. J. Vormittag um halb 10 Uhr

gabe oder reisten mittlerweile auf der Karte — zu den Quellen des Nils. Freilich, wir mußten auch des nächsten Tages in das „Institut“ — und wir wollten keine Minute des köstlichen Schlafes opfern, der nach einem Balle noch köstlicher als sonst ist. Frug uns dann der gute, alte Turnlehrer im Turnsaale mit lustigem Augenzwinkern: „Nun, wie lange geturnt?“, so mußten wir ja doch meist zugestehen, daß es bis 5 Uhr früh gewährt; dann erließ er uns gnädigst die Leiter und die Ringe und sah es auch niemals, daß wir auf den Matratzen ein wenig weiter „duselten“. Ja — das waren frohe Zeiten: das ganze Jahr Karneval — denn all Sonntags tanzten wir, bald auf den Waldwiesen um Wien, bald im Prater, wo jetzt Alpe und See entstanden sind und die Rebel oft so tief lagen, daß es „schwebende Rumpfe“ schienen, die sich da bei den Klängen der Militärkapelle im Tanze wiegten. Dann kamen wir auf unseren letzten Tanz zu sprechen. Frau v. B. tanzte ihn in einer Csarda, darin sie mit einer kleinen Reisegesellschaft durch ein Gewitter gebannt worden war. Wirkliche Zigeuner lieferten die Musik und ein wirklicher Ränberhauptmann, einer der letzten, um deren Haupt die Romantik ihren Nimbus wob, „Anghal-Bandi“, war ihr Tänzer. Alle wußten es — und Frau v. B.

denkt noch heute mit angenehmem Brauen an jenen Gewitternachmittag. Mein letztes Opfer an Terschöner fand schon unter minder gefährlichen Auspizien statt. Hintergrund: der bayrische Hochthron und die reizende, brausende Ache; Kulissen: wundervoll düstere Nadelwälder, zwischen denen Wolkenstreifen zogen; Bühne: die bayrische Königsstraße — weiß wie eine tannene Tischplatte; das alles vom Mondlicht bestrahlt, dazu eine kleine, gemüthliche Gesellschaft, welche von zwei böhmischen Harfenisten so sehr erheitert wurde, daß alles der Straße entlang, so weit die Harfen klangen, sich im Kreise drehte...

Was ist der Grund, daß so viele Mädchen den Ball unbefriedigt verlassen? Nichts als die berechnende Sorgfalt, die sie ihren Toiletten widmeten. Wofür man Großes getan hat, davon will man große Erfolge — daß weiß schließlich jeder. Einen Prüffstein gibt es dafür, ob ihr, liebe Mädchen, den Karneval recht versteht: eure eigene Liebenswürdigkeit, die nicht erst an der Schwelle des Ballsaales zum Vorschein kommt, die schon daheim euch ein freundliches Entfagen gab, wenn Mütterchen bemerkte: „Kind, das ist zu teuer, das dürfen wir dem Vater nicht zumuten,“ und die noch lächeln kann, wenn selbst das Schreckliche geschah und ein erhoffter Ball ausfiel. Ein

Prüffstein ist auch euer Empfinden. Gut, wenn es euch sagt, daß ihr im Ballsaale dieselben seid wie daheim, aber schlimm, wenn es euch zuflüstert: „Hier liebenswürdig und sanft, daheim die Sorge der Eltern, der Unmut der Geschwister.“

Der Karneval übernimmt selten das Amt, das ihm so viele zuteilen möchten — die Heiratsvermittlung; die aber hoffen so viele, und deshalb die Aufregung; Enttäufung und Qual, statt harmlosen Vergnügens. Dieses sollte sein einziger Zweck sein; merkt man, daß ihr mehr wollt, so verlagt er euch das Wenige. Und gerade der Weg, den die Eitelkeit der Ballmütter zuerst gegangen ist und auf dem ihr so gerne gefolgt seid, ist der, auf dem zuletzt ihr erreicht, was ihr — wenn auch ungestandenermaßen — erstrebt. Man merkt die Absicht und ist verstimmt. Wollt ihr euch vergnügen, wollt ihr die Prosa und das Leid des Lebens wenigstens auf Stunden abschütteln, wozu ihr ja so sehr das Recht habt und auch das Talent, dann lernt natürlich und bescheiden sein. Lernet euch kleiden, um zu tanzen, aber tanzt nicht, um euch zu putzen. Der Fasching ist leider schon lange her die Zeit, worin alle Welt damit umgeht, aller Welt Sand in die Augen zu streuen — teuren Sand, um sie zu blenden. Daher kommt es auch, daß unsere

in den eigenen Lokalitäten seine 27. ordentliche Generalversammlung ab. Das Institut darf mit voller Genugung auf seine jüngste Vergangenheit zurückblicken, zumal es sich — wie die vorliegenden Tatsachen zur Genüge beweisen — durch umsichtige, taktvolle Leitung, in der nicht geahnten kritischen Zeit, bei der allgemeinen Geldkrise des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht nur eine Feuerprobe in glänzender Weise bestanden, sondern sich durch Schaffung einer fester Position zum bedeutsamen Faktor emporgeschwungen hat. Denn während selbst größere Geldinstitute in den Haupt- und Provinzstädte gewaltig hinkten oder gar zusammenbrachen, stand der obbenannte Spar- und Credit-Verein nicht nur gefestigt gegen äußere Gefahren da, sondern konnte sogar den außerordentlich gesteigerten Kreditanforderungen in ganz flotter Weise gerecht werden.

Die Versammlung hatte folgenden Verlauf: Der leitende Direktor Johann Koch jun. begrüßte mit warmen Worten die zahlreich erschienenen Aktionäre und beantragte als Präses der Versammlung, den Reichstagsabgeordneten Emerich Bárnay. Der Präses dankte für das in ihn gesetzte Vertrauen und erklärte die Versammlung bei der Anwesenheit von 67 Aktionären als beschlußfähig und eröffnet. Zum Schriftführer wurde Dr. Emerich Bárnay und zur Beglaubigung des Protokollbeschlusses Josef Treiß und David Schlesinger erwählt. — Wie aus dem Direktions-Berichte hervorgeht, schließt die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres mit einem Reingewinn von K 45.185.02 und gelangen 9 K Dividende pro Aktie — also 2 Kronen per Aktie mehr als im Vorjahre — an die Aktionäre zur Verteilung, während dem Reservefond der Betrag von K 25.000 K zugeführt wird. Der umfassende, bis in die kleinsten Details ausgeführte Bericht der Direktion, als auch des Aufsichtsrates wurde vollinhaltlich angenommen und den Funktionären das Absolutorium erteilt. In den Direktionsrat wurden wiedergewählt: Martin Treiß, Johann Havranek, Johann Birkenheuer, Johann Anton, Peter Kaiser, Johann Wagner und Johann Laug und als neues Mit-

glied Michich Vincze Stevin aus Kécsa. In den Aufsichtsrat wurden die bisherigen Mitglieder: Emerich Bárnay, Dr. Ernst Stroh, Josef v. Foris, Rudolf Poledna und Dr. Anton Bodoesi abermals auf drei Jahre gewählt.

— **Todesfälle.** Aus Gyertyámos kam uns die Trauernachricht zu, daß Johann Ballauer Lehrer der dortigen Gemeindegemeinschaft am 7. d. M. Vormittag um halb 8 Uhr nach längerem schweren Leiden seinen Geist aufgab. Er war als pflichteifriger und hingebungsvoller Lehrer volle 25 Jahre ununterbrochen in der Gemeinde Gyertyámos tätig und erwarb sich die Liebe und Zutrauen der Bewohner im vollsten Maße. Seine irdische Hülle wurde am 8. d. M. im Beisein fast der ganzen Gemeinde sowie seiner Kollegen und Familieangehörigen Nachmittag um 3 Uhr im dortigen Friedhofe zur ewigen Ruhe gebettet. — Am 1. d. M. verschied hier Michael Tilger, Komitats- und Bezirkswegmeister und wurde am 3. d. M. mit der Leiche seines schon früher hier verstorbenen Sohnes nach Zehertemplom überführt. Er war unter seinen Kollegen und Bekannten ob seines zuvorkommenden Benehmens allgemein beliebt.

— **Die Handels- und Gewerbebank** in Zsombolya hielt am 2. Feber l. J. Nachmittag 2 Uhr im eigenen Institutlokale ihre XVI. ordentliche Generalversammlung ab. Anwesend waren 45 Aktionäre. Zum Präses wurde Georg Petráš, zum Schriftführer Peter Jöst und zu Authentifikatoren des Protokollbeschlusses Johann Koch jun und Koloman Leitner erwählt. Laut dem von leitenden Direktor Nikolaus Lauter vorgelesenen Berichte weist das Institut für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von Kronen 20.395.08 Heller aus und gelangen 4 Kronen Dividende per Aktie zur Verteilung. Ferner wurde beschloffen, das bisherige Aktienkapital von 90.000 auf 200.000 Kronen zu erhöhen, derart, daß die alten 1500 Stück Aktien einbezogen, dafür den Aktionären ohne Daranzahlung für drei alte Aktien — welche einen Nominalwert von je 60 Kronen haben — eine neue im Werte von je 200 Kronen ausgegeben wird. Zur Erhöhung des Aktienkapitals werden 500 Stück neue Aktien im Nominalwerte

á 200 Kronen emittiert. Der Kurswert derselben wird auf 260 Kronen gestellt. Dieser letztere Beschluß hat zur Folge, daß die §§ 3 und 4. der Statuten einer Aenderung unterfallen. Auf der § 64 wurde dahin abgeändert, daß alle Verlautbarungen des Institutes von nun an in der „Zsombolyaer Zeitung“ zu erfolgen haben. Aktionär Koloman Leitner hielt einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des Institutes und wies auf Grund statistischer Daten nach, daß das Institut seine Lebensfähigkeit bewiesen und die Erhöhung des Aktienkapitals nötig sei. Nach einhelliger Annahme sämtlicher Anträge schloß Vorsitzender die Versammlung.

— **Neue Ansiedelung.** Die Feldpachtungs- und Parzellierungsbank U. G. in Temesvár hat auf dem zwischen den Gemeinden Szakálháza und Bereghó gelegenen 1300 Katastral-Joch umfassenden Prónay'schen Gute ihre erste Ansiedelung gemacht, welche heute schon als vollkommen gelungen zu bezeichnen ist. Auf der neuen Ansiedelung, welche den Namen „Erzsébet melek“ führen wird, haben nahezu 80 Familien, welche aus den Gemeinden Cséka, Rudolfsgnad, Jarkovác, Homoliz und Bótos hierher wanderten, ein neues Heim gefunden. Es ist der Leitung obiger Bank gelungen, auch eine Anzahl solcher Familien, welche vor 10–20 Jahren aus Südungarn nach Bulgarien ausgewanderten, wieder in die Heimat zurückzubringen. Am Lichtmess-tage versammelten sich die Ansiedler in der neuen Gemeinde, wo der Friedhof und das Friedhofskreuz durch den Kaplan Hochw. J. Siebenhár feierlich eingeweiht wurde. Nach der Einweihung hielt der leitende Direktor des obigen Institutes Karl Kraushár an die versammelten Gemeindeglieder eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Rede, in welcher er sie zur Gottesfurcht, Einigkeit, Arbeitsamkeit und Vaterlandsliebe aufmunterte. Bei dieser Gelegenheit machte er den Versammelten die Mitteilung, daß der Direktionsrat in seiner letzten Sitzung den Beschluß erbrachte, daß die Bank den Bau der Kirche, desgleichen Schule und Lehrer-Wohnung in Bálde in Angriff nehmen wird, und besteht die Absicht, diese Bauten bis Pfingsten fertigstellen zu lassen, — da zu dieser Zeit die feierliche Einweihung derselben vorgenommen werden soll. Der Kirchenplan wurde vorgelegt und hat allgemeine freudige Ueberraschung hervorgerufen. Die Bank verteilt im Frühjahre unter den Ansiedlern 9000 Stück veredelte 3-jährige Obstbäume mit 20 Heller pro Stück. Der Feierlichkeit wohnten seitens der Bank auch Direktionsrat Jakob Müller als auch sämtliche Beamten bei.

— **Stadtbriefflich verfolgt.** Der Budapestischer Gerichtshof erließ gegen die, nach Budapest zuständige, 20 Jahr alte Frau Peter Fittor geborene Maria Mennich, sowie gegen den in Zsombolya gebürtigen 21 Jahre alten Elektro-Monteur Josef Hepp, welche gemeinsam aus der Hauptstadt entflohen, den Haftbefehl. Die Frau, welche erst zwei Tage verheiratet war, ist des Diebstahls angeklagt, da sie vor der Flucht von ihrem Manne 2600 Kronen Bargeld und Schmuckgegenstände im Werte von 1500 Kronen entwendete.

— **Tanzunterhaltung.** Am 29. Jänner veranstaltete die Leitung des Szenthubertker Kirchenausmalfondes eine recht lebhaft besuchte Tanzunterhaltung welche mit einem Reingewinn von runden 100 Kronen den Fond erhöhte. Die obgenannte Leitung spricht jenen Ueberzahlern, die mit Ihren Spenden beige-

geblendeten jungen Männer nicht mehr den Weg ins Elternhaus finden, weil sie nicht absehen können, wie sie zu dem glänzenden Putze der Angebeteten den glänzenden Haushalt schaffen sollen. „Die Steine, die begehrt man nicht“, zu denen schaut man in wunschlosem Entzücken auf; aber ein frisches Mädchen mit natürlichem Benehmen und im einfachen Kleide getraut auch ein milder kühner Bewunderer zu fragen, ob an ihrem häuslichen Herde noch ein Plätzchen für ihn sei.

Seid natürlich auch auf euren Wangen! Laßt ihnen die Farbe, die ihnen die Natur gab, wäre es auch ein Ton zu viel, zu wenig; es gibt ja auch tiefrote und weiße Rosen neben den leuchtenden Zentifolien, und man pfückt sie alle gern. Und was ihr der Schleppe weggenommen, legt es auf eure Schultern; die noch geschlossene Knospe ist weit lieblicher als die entfaltete Blüte, ein ungelöstes Rätsel weit reizender als eines, das vielleicht schon tausend Augen überslozen und mühelos erraten haben. Und ihr, junge Herren, gebt es auf, die Blasierten zu spielen. Lächerlich wirkt es, wenn ihr sie nicht ganz glaublich gebt, und erbärmlich, wenn man daran glauben muß. Man kann stupendes Wissen im Kopfe und unbeflegliche Tanzlust in den Beinen haben. Ueberdies hat an eurem Augenzwinkern, au-

euren schläfrigen mokanten Bemerkungen niemand Gefallen! Zuerst ihr selbst nicht, die ihr so genau das Bewußtsein des Unstatthaften in euch tragt, daß ihr euch darob zusammerrötet wie — nun ihr wißt es schon — und nicht die fröhlichen Mädchen, an deren Meinung euch doch naturgemäß liegen muß. Warum, wenn ihr euch so ganz ausgegeben habt in Jugendllichkeit und Phantasie, sitzt ihr nicht daheim bei Kamillentee und erbaulichen Büchern? Wozu ein Barrierestock dort sein, wo keiner einen haben will? Wo ihr im Wege seid, eine Zielscheibe des Spottes und des Grolles? Meidet ihn, den lichtumflöhenen, musikumrauschten Ort der Freude, sobald ihr zu euren Freuden mehr Heimlichkeit und Diskretion braucht — man glaubt nicht an die Gleichgültigkeit jener im Ballsaale, die auf der Straße kein hübsch Gesicht ungemustert lassen. Und wahrhaftig, der Bauer hat recht: man geht in die Kirche nicht, um zu tanzen, und ins Wirtshaus nicht, um zu beten, und nicht in den Tanzsaal, um zu meditieren.

Dies möchte ich dir rasch, noch ehe der Fasching verflogen, zurufen, lebensfreudige Jugend, aus der Stelle meines Stübchens, in dem ich knapp neben dem Ofen sitze, müde und unausgeschlafen — zudem auch verschlupft — denn ich war auf einem Balle.

tragen haben, ihren innigsten Dank aus und bestätigt hiemit die geleisteten Ueberzahlungen: Franz Schäffer 5 K 70 H, Karl Fulda 5 K, Nikolaus Weißmann (22) 4 K 30 H, Anton Hamang, Ludwig Martin, Johann Martin je 4 K, Nikolaus Bogner 2 K 40 H, Nikolaus Heß (67) 2 K 09 H, Peter Hollinger, Nikolaus Maßong (26), Anton Heß (10), Franz Dottermann, Johann Jakobi (34), Mathias Knapp, Witwe Michael Kif je 2 K, Paul Schorsch (Károlyliget) 1 K 60 H, Stefan Heß, Nikolaus Witt (109), Stefan Heim, Stefan Bernhard, Dr. Emerich Badaß, Johann Reiter je 1 K 30 H, Ludwig Leblang, Paula Sauerland, Michael Maßong (26), Nikolaus Winter, Nikolaus Maßong (13), Josef Heß (117), Josef Lenner, Johann Lenner (Károlyliget), Kristof Jost (Seultour), Franz Heß (43), Josef Burger (116), Peter Heß (118), Josef Laub (18), Nikolaus Perreng (85), Nikolaus Bartl (76), Jakob Hamang (63), Michael Heim (50) je 1 K, Josef Denny sen. 60 H, Josef Jung (116), Johann Matje, Michael Adam (57) je 50 H, Anton Heß (Seultour), Peter Muschong (9), Stefan Hollinger, Nikolaus Hollinger (70), Peter Hamang (104), Josef Letang (Károlyliget), Nikolaus Undis je 40 H, Johann Witt (71), Anna Hollinger, Nikolaus Hamang (12), Stefan Steinbach, Anton Adam, Michael Koch, Nikolaus Koch (Zsombolya), Josef Hufnuss, Michael Maßong (23), Josef Muschong (101), Marzell Pöffler, Peter Knapp je 30 H, Nikolaus Steinbach 20 H, Franz Adam (76), Nikolaus Hamang (10), Wilhelm Wottreng je 10 H, R. N. 1 K.

— **Uebersetzung.** Der Justizminister hat den Törökkanizsaer Grundbuchsleiter Julius Bild in gleicher Eigenschaft zum Grundbuche nach Zsombolya transferirt.

— **Selbstmord.** Der bei dem hiesigen Advokaten Dr. Nikolaus Reichrath als Bursche im Dienst gestandene 21 Jahr alte Martin K o o s hat sich am 5. d. M. um Mitternacht in seinem Zimmer aus einer Pistole eine Schrottladung in die Brust gejagt, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Grund zu dieser Verzweiflungstat, wie aus einem, an die Adresse seiner Geliebten namens Etel in Endremajor zurückgelassenen Schreiben des Unglücklichen ersichtlich ist, war der Umstand daß er zur ausnahmsweisen Verehelichung keine Bewilligung erhielt.

— **Kommt Kinder, Ihr sollt nach Hause gehen!** Da, Mama schickt Euch Eure Mäntel und außerdem jedem Kind fünf Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Ihr seid erhitzt vom Spiel und ohne Fays ächte Sodener werdet Ihr Euch erkälten. Tini hustet ohnehin schon wieder — die hat gestern vergessen, ihre Sodener mit in die Schule zu nehmen. Fays ächte Sodener sind wahre Wohltäter des kindlichen Organismus. Man kauft sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1.25 pro Schachtel. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntzert, Wien IV/1, Große Neugasse 27.

— **Unterstützung.** Der Minister für Ackerbau hat der Milchgenossenschaft in R e m e t c z e r n a den Betrag von 800 Kronen als Unterstützung angewiesen.

— **Faschingabend.** Am 5. d. M. wurde in Szenthubert im Hamang'schen Gasthause ein Fasching-Abend abgehalten, an welchem folgende Ueberzahlungen geleistet wurden u. zw. Nikolaus Bernát (133), Franz Dottermann (8), Josef Bundi (44), Lorenz Halbher (Seultour), Michael Koch Lehrer je 30 H, Karl Zelezni (81) 80 H, Mathias Knapp (134) 10 H, Kristof Hollinger (69) 40 H, Nikolaus Winter (11) 80 H, Nikolaus Witt (109) 52 H, Anton Hamang (21) 1 K. Zusammen 5 K 10 H. Der Reingewinn von 15

Kronen wurde dem Szenthuberter Freiwilligen Feuerwehrverein übergeben, für welche derselbe hiemit seinen innigsten Dank ausdrückt.

— **Todtschlag.** Einer Nachricht aus Szerb-czernya zufolge, verstarb am 4. d. M. der dortige Bewohner Rada L o d o r o v während eines Streites der Draga Sz a v i n einen solch wüthigen Hieb auf den Kopf, daß diese sofort todt zusammensank. Der Untersuchungsrichter begab sich nach Czernya, um an Ort und Stelle den Tatbestand festzustellen.

— **Hengstenbesitzern zur Beachtung empfohlen.** Die Nachprüfung von Zuchthengsten findet am 10. d. M. um halb 11 Uhr im Hofe des hiesigen Gemeindehauses statt.

— **Zur Frühjahrsaison.** Der hiesige, gutrenomirte Kaufmann Ludwig S z i n b e r g e r bereist gegenwärtig mehrere Großstädte, um seine Einkäufe für das kommende Frühjahr zu besorgen, welchen zufolge er in die angenehme Lage versetzt sein wird, dem kauflustigen Publikum von Zsombolya und Umgebung mit den vorzüglichsten und modernsten Modewaaren, insbesondere aber mit Damen-, Mädchen-, und Kinder-Konfektionen dienen zu können.

— **Gemüthliche Unterhaltung.** Aus Nagytóberg wird uns berichtet: Wie alljährlich hatte auch heuer unser Gazdakör am Mittwoch den 5. d. M. Nachmittags eine sehr gelungene und gutbesuchte Weinausstellung veranstaltet. Diese Feier, welche immer als eine der schönsten und gemüthlichsten Unterhaltungen ist, hatte auch diesmal ihr Ziel nicht verfehlt und währte auch heuer bis zum Morgenrauen, bis sämtliche ausgestellte Weine, 80 Liter, bis zum letzten Tropfen gekostet waren. Aus Ristóberg waren erschienen: Johann Schneider, Direktor Jakob Laping, Johann Grogloth und Karl Laping. Großes Interesse zeigten unsere Weinproduzenten schon der wertvollen Prämien wegen. Es beteiligten sich 32 Mitglieder mit 57 verschiedenen Weinen und erhielten Preise in Weißweine grünweiß I. Gruppe als Prämie: I. Preis: Michael Mayer 1 Weinwaage. II. Preis: Nikolaus Szartor, Karl Mayer je 1 Weinpippe. III. Preis: Johann Wener, Michael Schön, Johann Schön je 2 Trabuco. IV. Nikolaus Adam, Johann Szartor, Johann Schön je 1 Trabuco. Gelbweiß: I. Preis: Nikolaus Gerhardt 1 Weinwaage. II. Preis: Johann Lautschlager, Peter Winter je 1 Weinpippe. III. Preis: Johann Klein, Franz Wener je 2 Trabuco. Schillerweine: I. Anton Schön 1 Glasheber. II. Nikolaus Adam, Michael Müller je 2 Britanica. III. Preis: Anton Laping, Peter Winter, Anton Laping je eine Cuba. Rothweine: I. Preis: Nikolaus Gerhardt 1 Glasheber. II. Preis: Franz Gerhardt, Johann Lautschlager je zwei Britanica. Sämtliche Prämien wurden gleich von den Prämirten mit größter Freude in Empfang genommen. Das Wohlgelingen der Unterhaltung ist nicht bios der guten Weine zuzuschreiben, sehr viel haben unsere guten Hausfrauen hierzu beigetragen, die es hiebei an einer guten Küche nicht fehlen ließen und uns einen sehr gut sortirten Speisezettel zusammenstellten. Als Nachmittags-Schmaus bereiteten sie uns Galletten zur Kostprobe. Als Nachtmahl Krautsuppe, Kalbsbraten und Kramelpogatsel, welche sämtliche Speisen vorzüglich gelungen unter Aufsicht unseres tüchtigen Vereinsmitgliedes und Küchen-Chefs Nikolaus Adam bereitet wurden. Weiters hatte sich die Gesellschaft durch lustige Volkslieder, begleitet durch zwei tüchtige Biolinpieler Franz Mayer und Johann Klein jun., gemüthlich unterhalten.

— **Jahrmärkte** findet statt: Nagykikinda 21-24. Feber I. J.

#### Bevölkerungs-Bewegung

beim Zsombolyaer kön. ung. Matrikelamt. Für die Zeit vom 31. Jänner 1908 bis 7. Feber 1908.

#### I. Aufgebote:

Franz Krämer mit Katharina Strunk; Jakob Beer mit Barbara Henicka; Alex-

ander Wildermuth mit Barbara Willing; Peter Krämer mit Gertrud Tabar.

#### II. Trauungen:

Karl Thier mit Anna Michelsz.

#### III. Geburten:

Johann Katicsics, 1 Knabe (Wien); Karl Friedrich, 1 Knabe (Wien); Eisenhoffer Emil, 1 Mädchen (Wien); Ferdinand Martin, 1 Mädchen; Katharina Petrovics, 1 Mädchen; Thomas Jung, 1 Mädchen.

#### IV. Gestorben:

Otto Tolyeth, 5 Jahre alt, Diphteritis; Katharina Wagner, 2 Jahre alt, Redl; Stefan Dull, 4 Monate alt, Bronchial-Catarrh; Michael Tilger, 49 Jahre alt, chronisches Herzleiden; Josef Krauszhaar, 7 Monate alt, Lungenentzündung; Martin Kós, 22 Jahre alt, Selbstmord; Johann Kovács, 13 Monate alt, Bronchial-Catarrh.

#### Wochenbericht im Getreidegeschäfte.

Von Peter Venczel.

Auf Frostwetter fest.

Weizen	.. . . .	K. 22.—	22.40
Safer	.. . . .	" 14.—	
Berste	.. . . .	" 14.—	
Korn	.. . . .	" 17.—	
Mais	.. . . .	" 12.—	12.20

Offene Sprechhalle. \*)

#### Foulard-Seide

von 75 Kreuz. bis fl. 370 p. Met., f. Blousen u. Roben. Franko und schon umgehend.

v. rollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl

umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Stehenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

#### Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Mannes, resp. unseres Vaters

#### Michael Tilger

Komitats- und Bezirks-Wegmeister

sprechen wir Allen, die ihm das letzte Geleite gegeben, insbesondere aber seinen Kollegen für die Kranzspende, sowie den Beamten des Stuhlamtes für ihre Beihilfe bei der Ueberführung der Leiche, unseren tiefinnigsten Dank aus.

Die trauernde Familie Tilger.

#### Tüchtige Agenten

und

#### Platzvertreter

werden gegen hohe Provision aufgenommen bei

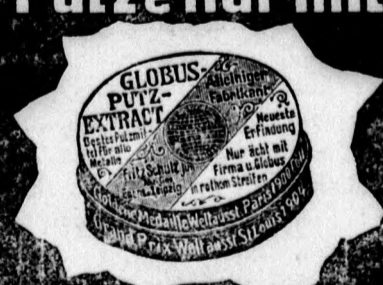
Ernst Geyer,

Holzrouleaux und Jalousienerzeugung

BRAUNAU, Böhmen.

11-10 213.

**Putze nur mit**



**Globus**  
**Putzextract**  
Bestes Putzmittel der Welt

# Schmiede-Kohle

stets in bester Qualität zu haben bei  
Schulz & Wolf  
Pancsova.

210. 2-2.

## + Eheleute + Frauen - Männer!

Bester Frauenschutz! Neueste Erfindung!  
Prospekte offen gratis, verschl. geg. Retour-  
marke. P. Funke, Leipzig 46, Arndtstr. 38.

Guten  
**APPETIT**  
bekommen Sie beim Gebrauch von  
**Kaiser's**  
Pfeffermünz-Caramellen.  
Ärztlich erprobt und empfohlen!  
Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appe-  
titlosigkeit, Magenweh u. s. w. Erfrischendes  
und belebendes Mittel. 155 9-24  
**Paket 20 u. 40 Heller** bei  
G. PRONIEWITZ Apotheker  
in CZERNYA.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erlaubt für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei  
**Gicht, Rheumatismus und Erkältungen**  
angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen  
wegen sei man beim Einkaufe  
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in  
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und  
dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von  
80 h., 1.40 und 2.— vorrätig in fast allen  
Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török,  
Apotheker in Budapest.  
Dr. Richter's Apotheke „Goldenen Löwen“ in Prag,  
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

**Epilepsi.** Wer an Fallsucht, Krämpfen  
und and. nervösen Zustän-  
den leidet, verlange Broschüre darüber. Erhalt-  
lich gratis und franko durch die **Privil.**  
**Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**  
207 2-52

## Beneidet wird

manche Dame um ihren schönen, reinen  
Teint und eifrig forschen die Freundinnen,  
welchen Mittel sie ihr aristokratisches Aus-  
sehen verdankt. Ganz ohne Zweifel ver-  
wendet die betreffende Dame das be-  
rühmte

## Rogátsy Pipere-Borax.

**Rogátsy's Pipere-Borax** verjüngt das Ge-  
sicht um Jahrzehnte und macht es geschmeidig und  
blendend weiß. Unreinigkeiten des Gesichtes, wie  
Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern-, Haut- und  
Nasenröte usw. verschwinden wie durch einen Zauber-  
stab, Blatternarben, so auch Runzeln glätten sich  
und das Gesicht wird blendend weiß und bekommt  
ein jugendlich rosiges Aussehen. Das harte Grund-  
wasser wird weich und desinfiziert, öffnet die Poren  
und fördert die Blutzirkulation, erhält Mund und  
Rachen gesund, rein und frisch. Entfernt jeden Ge-  
ruch und die Zähne werden blendend weiß, für  
leidende Augen benützt, macht diese gesund und rein,  
ist gegen Fuß- und Körperschweiß unentbehrlich.  
Die Wirkung ist sicher, ist bei Kinderpflege von  
großer Bedeutung. Bei ständigem Gebrauch werden  
die Kinder kräftig, gesund, rein und bei vielen  
Krankheiten widerstandsfähiger, beim Wäschewaschen  
macht dieselbe blendend weiß und beim Bügeln er-  
hält sie einen hohen Spiegelglanz, ist das billigste  
Körperpflege-, sowie universelles Hausmittel.

**Preis in Carton 30 u. 75 Heller.**

**Rogátsy's Borax-Seife 80 Heller**  
**Rogátsy's Borax-Crème Kr. 1.—**  
**Rogátsy's Borax-Puder Kr. 1.20**  
**Rogátsy's Borax-Zahncrème 50 H.**

Hauptniederlage in Zsombolya bei  
**PETZ HENRIK.**

Alleiniger Erzeuger:

**Koloman von Rogátsy,**  
202 4-10  
Droguerie,  
Budapest, Rákóczi-ut 10.

Echt nur in mit dem Namen „SICULIA“ ver-  
sehenen Flaschen!

## Das Málnáser „SICULIA“ Quellwasser

ist der König aller salzigen Sauerwasser

Durch Felsenschichten gebohrte  
artesisische Quelle.

Behebt sofort Magenbrennen. Seine  
appetitanzregende Wirkung ist un-  
übertrefflich. Prompt wirkende Spe-  
zialität gegen katarrhalische Er-  
krankungen der Kehle, Lunge, Luft-  
röhre, des Magens, der Nieren,  
Blasen. Das Gutachten der Herren  
Professoren Korányi, Kétly Tauszky,  
Riegler.

Nericsán bezeichnen **Siculia**  
die Málnáser Heil-  
quelle als reichhaltigstes natürliches  
alkalisch saziges Sauerwasser des Kontinents.

### Alleinverkauf

**BRÁZAI KÁMÁN Budapest,**  
Hauptdepot in ZSOMBOLYA bei  
**HERREN MANZIN & FERCH.**  
Erhältlich in jeder Apotheke, allen Drogue-  
rien- u. Spezialehandlungen. 132 20-20

## „Amerika Fahrrad“.

Das beste, stärkste, leichtlaufendste Fahr-  
rad der Welt und doch nicht teuer. Wir  
geben Jedem der Etwas besitzt, dieses  
Fahrrad auf

Raten oder Herbst-Zahlung  
zum Fabrikspreise von 140 Kr. aufwärts.  
Reparaturen werden prompt u. billigst aus-  
geführt, bei

## Auer & Breininger

### ZSOMBOLYA

grösstes Lager aller Sorten Bau- und Brenn-  
holz, Coaks und Kohlen-Handlung.  
Jedwede Sorte Brennholz geschnitten und ge-  
hackt nach Angabe, zu den mässigsten Prei-  
sen berechnet, zugleich ins Haus gestellt.  
Das Haus des „Michels Nikolaus“ in der  
Spenglergasse Nr. 302. ist aus freier Hand  
zu verkaufen oder zu vermieten. 71. 39-52



## Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

**Zemesvár**

Telegrammadresse

„Blumenmühle“.

Telephon Nr. 15.

Liefert u. versendet unter Garantie nach allen Gegenden:

## Das Schönste u. Modernste in Bouquets und Kränze

aus lebenden Blumen, in bester Ausführung

## Hochzeit- u. Fest-Bouquets Fest- und Trauer-Kränze.

Dringliche Bestellungen erbitte telegrafisch.

Grösster Blumenversandt der Monarchie.

## Zur Erhaltung der Gesundheit

dient das von allen Ärzten empfohlene

# Artesische Dampf- und Wannenbad

Zsombolya, Deák Ferencz-gasse.

Um allen Anforderungen zu entsprechen habe ich neue große Dampfmaschinen angeschafft, ebenso den Besuch  
der Dampfbäder erweitert.

**Wannenbäder:** täglich.

**Dampfbäder:** für Herren: Sonntag, Mittwoch und Freitag den ganzen Tag.

für Damen: Dienstag, Donnerstag und Samstag den ganzen Tag.

Eine ganz besondere **Spezialität** sind die neu eingeführten

## Kohlensäurebäder

aus den natürlichen Quellen von Buziás, unter ärztlicher Ordination, täglicher Besuch.

Um zahlreichen Zuspruch höflichst ersuchend

Hochachtungsvoll

Anton Franz Badebesitzer.

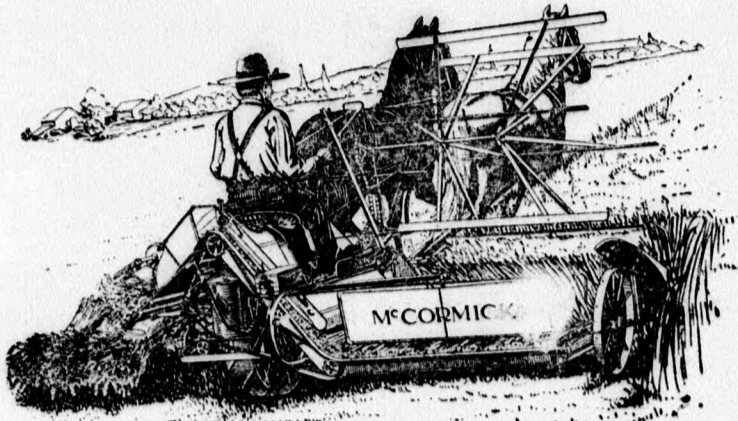
6-26 188

## Mc. Cormick Harvesting Maschine Company

J. E. KNECHT, Direktor.

Budapest, V. Alkotmány utca 12.

(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik)



Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla-Garbenbindfäden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

Grosses Lager von Maschinen und Bestandteilen.

Auskünfte gerne erteilt: PETER WENZEL, Getreidehändler, JOHANN KOCH jun. Sparkassadirektor. Z s o m b o l y a, wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden. 208 3-26

Versichere dein Leben!

## „DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn:

Budapest, VI., Deák-tér 6, Anker-udvar.

Aktiva pr. 31. Dezember 1904

164-5 Millionen K., wovon in Ungarn 25 Millionen K. placiert sind.

Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.

Im Jahre 1905 wurde als Gewinnanteil nach Massgabe der eingezahlten Prämien eine bis 27 1/2% der Jahresprämie steigende Dividende in Barem ausbezahlt.

Vorteilhafte Kinderversicherungen und gemischte Kapitalversicherungen.

Hauptagentur für Zsombolya und Umgebung bei  
Leonhard Walzer, Zsombolya.

194 5-26

Versichere dein Leben!

Keine Fabrikware.

## Schwarz Péter

Raseur, Friseur und Bandagist

ZSOMBOLYA, Hauptplatz,

gegenüber der Kirche

empfiehlt für Bruchleidende sein reichsortiertes Lager selbsterzeugter

Bruchbänder, Nabelbänder, Leibbinden, Suspensorien, Geradehalter,

Gummibänder und Muttervorfall-Bandagen.

Auf Wunsch wird auch im Hause Mass genommen und das Band angelegt. Provinz-Aufträge werden prompt effektiv. Bei der Bestellung genügt die Angabe des Beckenumfanges und ob der Bruch ein- oder doppelseitig ist.

Alle Gattungen Parfumerien und Toilettartikel.

Lager von sämtlichen selbsterzeugten Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisetten, Theater-, Strassen- und Puppenperücken, Kunst- und Natur-Crepeinlagen.

Führe auch sämtliche Gliederpuppen Bestandteile als Händchen, Füsse Körper und Köpfe mit Schlaflaugen. Kunst- und Natur-Haar (Puppenperücken)

Maargeist gegen Haarausfall garantiert gut.

Billige Preise!

126 21-52

Aufmerksame Bedienung.

Bei Provinzbestellungen genügt eine Korrespondenzkarte.

Selbsterzeugte **Bartwische**. (Preis einer kleinen Tube 20 Heller, 1 grosse Tube oder Flacon 40 Heller.) **Feine Parfums.**

Die anerkannt besten selbsterzeugten Hühneraugenringe.

Kauf eschmitthaare zu den höchsten Preisen.

Streng festgesetzte Preise  
Solide Bedienung.

## Ignatz Schutz

Nachfolger zur „Krone“  
Zsombolya, Deák Ferenczgasse.

Zur

## Winter Saison.

Zum Verkaufe gelangen

„Neuheiten“

in Damen-, Woll- u. Seiden-  
Kleiderstoffen,

Czibelin, Cassan und Barchende.  
Grosses Lager in allen Gattungen

## Wintertücher.

Ignatz Schutz  
Nachfolger  
Z S O M B O L Y A  
„zur Krone“ Deák Ferenczgasse.

Reichsortirtes Lager von Creas- und  
Baumvoll-Leinwand, Canavass, Chif-  
fon, Handtücher, Tischzeug, Her-  
renhemden, Krägen u. Manchetten.

Grösste Auswahl in Netz u. Schaf-  
woll-Vorhängen, Teppiche und  
Bettedecken.

Riesiges Lager von Herren-Mode-  
Stoffen in bester Qualität.

## Ignatz Schutz

Nachfolger

Zsombolya „zur Krone“

Deák Ferenczgasse.

Soide Bedienung

Streng festgesetzte  
Preise.

5-52 58

**Tapezierer-Werkstätte****Jhek János****Tapezierer in Zombolya**Deák Ferencz-gasse (in der Nähe vom  
Feuerwehrturm.)empfehlte seine **Tapezierer-Werkstätte**  
einem geehrt. Publikum von Zombolya  
und Umgebung, sowohl für Neu- als auch  
Ueberarbeiten.Für prompte Bedienung wird ga-  
antiert. 178 9-26**ANTON WEISS, Riemer**

ZSOMBOLYA, Luxemburggasse,

gegenüber der grossen Dampf-mühle,

empfehlte sich für sämtliche **Neuarbeiten** und **Reparaturen** zu **billigsten**  
Preisen.Alle Arbeiten werden **sofort** fertiggestellt und **prompt** geliefert.**Feine Geschirre, Halfter,**überhaupt sämtliche feine und grobe Arbeiten werden auf das  
Solideste ausgeführt. 190 5-13

Das älteste, bestrenommierte, solideste und erste Unternehmen Zombolya's ist entschieden die grösste

**Leichenbestattungs-Anstalt „Concordia“**

welche nach den neuesten Anforderungen moderner Hygiene aller Gattungen

17-26 86

**AUFBAHRUNGEN**angefangen von der schlichsten Einfachheit bis hinauf zu den grossartigsten Prachtentfaltungen der weitgehendsten  
Ansprüche, zu den denkbarst billigsten **PREISEN**, in gewissenhaftester Weise rasch und pünktlich besorgt, also ohne  
KONKURENZ dasteht. Bei der **FIRMA****Huffenusz, Steiner & Comp**steht dem p. t. Publikum auch das grösste Lager aller Sorten Holz- Metal- und Cristall-Särge, nicht minder die  
reichste Auswahl von Seiden- Atlas und Satin-Überthanen, zu streng mässigen **PREISEN** zur Verfügung. Trauerpar-  
ten, Kränze und Bandaufschriften werden zu eigenem **KOSTENPREISE**, also gewissermassen **GRATIS** besorgt**Exhumirungen, Leichenverpackung und deren Transport laut gesetzl. Bestimmungen**  
**pünktlich und rasch.****I**ch lade das P. T. Publikum zur gefälligen Besichtigung ein, werde stets am Lager halten:  
Zuckerzangen, Zuckerstreuer, Butterdosen, Zuckerdosen, Zuckerkörbe, Essig- und Oelgestelle,  
Compotier, Salatschüsseln, Jardinières, Fruchtschalen, Fruchtkörbe, Likör-Service, Eierstellagen,  
Aufsätze, Theekessel, Tortenplatten, Brodkörbe, Visittkörbe, Tischschaukeln mit Bürste, Leuchter,  
Blumenvasen, Bier- und Weingläser, Essbestecke in Carton jeden Quantums auch nach Stück,  
Schreibzeuge, Rauchgarnituren, Rauch-Cassetten, Aschenschalen, Zigarettendosen, Tabakdosen.**Neu!****Neu!****Neu!**

Fabriks-Niederlage von Chinasilber in Zombolya bei

**Josef Kohl zum „Schwarzen Hund“****neben dem Gemeindehause.**Ich beehre mich dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich vom 1-ten  
Oktober v. J. angefangen, den heutigen Anforderungen gemäss, ein grosses Lager von „**Chinasilber-**  
**Gegenstände**“ zur grösseren Auswahl, in zierlicher, origineller und überaus geschmackvoller Ausführung am  
Lager halte, wie sich selbe als reizende Gelegenheits-, Braut- und Hochzeitsgeschenke bestens eignen, oder  
aber als praktische Gegenstände in der Hauswirtschaft dienen, um so meinen geehrten Kunden die Gele-  
genheit zu bieten, diesbezüglichen Bedarf in Loko besorgen zu können, um nicht erst nach Temesvár,  
Nagykikinda oder Szeged fahren zu müssen, wodurch schon eventuelle Spesen weit höher kommen, als  
hier die Gegenstände selbst schon beschafft werden können.Gleichzeitig offeriere mein reiches Lager von Reise- und Handtaschen, **Hemden**,  
Krägen, Manschetten, Kravatten, Albume, Bilderrahmen, Jäger-Unterwäsche, Strümpfe,  
Socken, etc. und Zugharmonium, Okarinas, als auch sämtliche Bestandteilen zu  
obigen Instrumenten.

Grosses Lager von Spielwaren.

11-26 158

Leichenbestattungen jeder Art, von dem bescheidensten Begräbnisse angefangen, bis zur denkbarst vollständigsten Prachtfaltung der gesteigertesten Anforderungen modernen Styles, besorgt zu allermässigsten Preisen stets gewissenhaft, die

Neue Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt

## „HUMANIA“

eingrichtet nach den allerneuesten und modernsten Anforderungen der Jetztzeit durch

**M. LEIHER**

ZSOMBOLYA. Deák Ferencz-gasse Nr. 1413 a, im eigenen Hause. vis-à-vis dem Hotel Jemelka.

Das Hilfspersonal in nationaler Galauniform bewerkstelligt geschmackvolle

### Aufbahrung

73 39-52

und besorgt **Pracht-Gala-Leichenwagen** nach Wunsch.

Grosses Lager aller Sorten Holz-, Metall- und Cristall-Särge. Reichste Auswahl von Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen. In jeder Jahreszeit lebende und Kunstblumenkränze, Trauerparten und Bandaufschriften Kategorien.

Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport pünktlich und laut Vorschrift.



Grösstes Modewarenhaus!



Zur

## Fasching- und Ball-Saison

empfehle ich die **allerneuesten Neuheiten** in

Seiden, Crystalline, Radium, Gaze, Battiste, Stoffe, sämtliche Kleideraufputze, Mieder

Handschuhe, Fächer, Strümpfe, Parfumerie etc.

Herren-Hemden, Krägen, Manschetten, Kravatten, Socken und alle erdenkliche

Mode-, Manufaktur- und Kurzwaren-Artikel.

Teppiche, Vorhänge, Bettdecken.

Komplette Brautausstattungen.

Damen-, Mädchen- und Kinder-Confektion.

**Szinberger I. Lajos**

Modewarenhaus ersten Ranges „zum Storch“  
Zsombolya.

24-26 123



Grösstes Modewarenhaus!



Die grösste und reichste Auswahl in

**Berndorfer Metallwarenfabrikation**

von

**Alpacca-Silber I. u. II.**

sowie in

**Alpacca und Packfon**

bekommt man bei der FIRMA

**Petz Henrik**

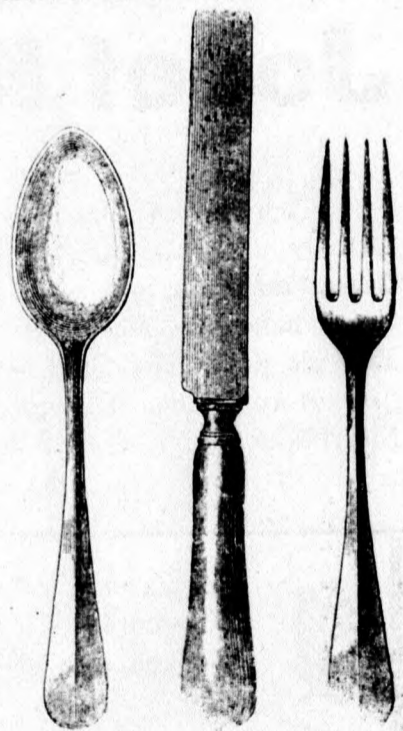
zum Kravatten-König. Zsombolya.

Küchengeräte für Kaffehäuser ect. bis zu feinsten Speisesalon-einrichtungen.

Achtungsvoll

**PETZ HENRIK**

124 23-26



Druck der Perlstein'schen Buchdruckerei in Zsombolya.